

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

315 - 1314 März 23: Der Abt von Tennenbach, von den Äbten von St. Blasien, St. Peter und St. Georgen subdelegierter Priester in der Appellationssache des Grafen Egeno von Freiburg gegen Anna Tugwas ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Der Abt von Tennenbach, von den Äbten von St. Blasien, St. Peter und St. Georgen subdelegierter Richter in der Appellationssache des Grafen Egeno von Freiburg gegen Anna Tugwas von Konstanz, beurkundet zunächst die inserierten Exzeptionen des Prokurators Petrus dictus de Walse vom 28. September 1313¹. Es folgen 5 die Repliken des Grafen auf diese Einreden. U. a. sei die Einrede, quod ipsius monasterium in Tennebach et possessiones ipsius site sint infra territorium et districtum dicti domini . . comitis, hinfällig, cum et dictus dominus . . abbas cum suo monasterio et suis possessionibus sit exemptus a iurisdictione dicti domini . . comitis nec ipse dominus . . comes aliquam habeat iurisdictionem 10 temporalem in ipsum dominum . . abbatem et eius monasterium et bona ipsius. Die Einrede, quod ipsa secure propter potentiam ipsius domini . . Egenonis non poterit nec audiat comparere in loco Friburg, sei hinfällig, cum ipsa Anna iam certum suum procuratorem ordinaverit, der zum Termin erschienen sei nec verbo nec facto offensus per dictum dominum . . comitem. Der Graf sei bereit, auch für 15 Anna Sicherheit zu gewährleisten. Diese Repliken hat Burcardus de Rotwiler clericus procurator nomine dicti domini . . comitis vorgebracht². Dies beurkundet der Abt von Tennenbach am 14 November (feria quarta proxima post festum beati Martini indictione XII^a) 1313. Darauf läßt die Klägerin unter Anführung der Gründe, warum ihr der Abt als Richter verdächtig ist, geltend machen, daß sie ihre 20 Einreden nicht sicher in Freiburg vorbringen könne propter potentiam et terrorem predicti . . comitis, cui idem opidum titulo³ et iure proprietatis pertinere dinoscitur, ad quod etiam dicte Anne non nisi per districtum ipsius . . comitis patet accessus, in quo quidem opido dicta Anna libere vel sui coram vobis venire ant secure comparere non possunt. Darnach erklärt vor dem Abt von Ten- 25 nenbach Burcardus de Rotwil, Prokurator des Grafen, daß Conradus dictus Bredigertor, der sich als Prokurator der Klägerin ausgibt, nicht anzuhören sei, da ihre Einreden schon durch ihren Prokurator Johannem de Walse rechtmäßig vorgebracht und auf den 15. Januar ein neuer Termin dafür und für die bereits vorgebrachten Entgegnungen angesetzt worden sei. Er bittet um Verhandlung proxima 30 feria tertia post festum beati Hylarii³. Diese Instruktionen wurden überreicht 1314 proxima feria secunda post epiphaniam domini⁴. Darauf bestimmt der Abt den Parteien tertium videlicet proximum diem sabbati post dominicam qua cantatur oculi⁵ ad contestandum litem. Dagegen appelliert Prokurator Brediertor an die 3 Äbte feria sexta proxima ante dominicam qua cantatur invocavit⁶. 35 Dieser Appellation gibt der Abt nicht statt. Actum sabbato post dominicam qua cantatur letare anno domini M^oCCC^o quartodecimo.

Or. Landesregierungsarchiv Innsbruck: P. 504. Siegel (eingehängt) abgegangen.

315 ^a titulo verbessert

¹ n. 290

² in direkter Anrede wiedergegeben

³ 13. Januar 1314

⁴ 7. Januar 1314

⁵ 16. März 1314

⁶ 22. Februar 1314

40

Geschrieben von derselben Hand wie n. 314.

Zur Sache: Umfangreiche Prozeßurkunde mit Zitierungen von Schreiben an den Abt in direkter Anrede ähnlich wie in n. 290.

316

1314 April 4

5 *Abt und Konvent von Tennenbach tun kund, daß in ihrem Streit mit Komtur und Konvent des Deutschenhauses zu Freiburg umb den zehenden von dem gûte ze Wasenwiller, daz da heisset dú Techentze, daz úns gab her Berhtolt von Biengen ze eime wechsel umb daz gelte, daz da horte ze sins vatter uñ sinre mûter jarzit von der múli ze Nvñkilch, vor brüder Heinrich dem Sommer dem predier uñ*
 10 *meister Heinrich von Merdingen dem schúlmeister ze Friburc als gemeinsam erwählten Schiedsleuten also gescheiden ist: Da sie mit Briefen und lebenden Zeugen den Beweis erbrachten, daß dú Techenze nût sol zehenden gen noch och nie enheinen gab, haben die Schiedsleute entschieden, daß sie dieses Gut mit Zehnten und allem zugehörigen Recht zu freier Verfügung haben sollen. Geschehen und geschrie-*
 15 *ben 1314 an sant Ambrosiun tac des bischof.*

Or. Karlsruhe GLA: 21/452b. Siegel (stark besch.) an Leinenstreifen: wie an n. 97.

Geschrieben in Buchschrift wohl von einer Tennenbacher Hand.

317

Konstanz 1314 April 16

20 *Frater Johann von Rhein, Bischof von Valanea, Generalvikar von Konstanz, verleiht für Unterstützung der Minderbrüder zu Freiburg 40 Tage Ablass von schweren und 1 Jahr von läßlichen Sünden.*

Stadtarchiv: Protocollum conv. S. Martini (Lackner—Schubert), S. 20 n. 106.

25 *Freib.DA. 28, NF. 1, 350 n. 106.*

318

Freiburg 1314 April 18

Johannes der Menninvn¹ Niclawes der Menninvn seligen sun ein burger von Friburg kündet, daß er seine 3 *W* *S* *Brisger Zins auf Martini* von Heinrichs des Langen huse² dem vordern³, das da lit ze Friburg an dem kilchhove nebens dem

30 **318** ¹ *Ungewöhnliche Namensbildung, doppelte weibliche Endung, ohne das dazu gehörige Beiwort Sohn (vgl. Bd. 2 Register). Mennin ist wohl weibliche Form von Mann. Vgl. Socin MN. S. 152f.* ² *Von ihm bekam das Haus (Münsterplatz 8) den Namen „Zum Langen“.* ³ *Es hatte also ein selbständiges Hinterhaus wie das Haus Münsterplatz 22 (vgl. n. 117). Die Angaben bei Flamm (GO. 2, 190) sind durch die irrtümliche, schon öfter berichtigte Schätzungszahl 1460 unrichtig, wieder ein Beispiel dafür, wie notwendig eine Neubearbeitung der GO. wäre.*
 35